

Konzeption

 **AWO** Kinderkrippe Stadtbergen



AWO-Kinderkrippe Stadtbergen

Goethestraße 12

86391 Stadtbergen

Kontaktdaten

Einrichtungsleitung

Gabriele Mayr

Tel.: 0821 43001 – **55**

Fax: 0821 43001 – 855

E-Mail: krippe.stadtbergen@awo-schwaben.de

Mäusegruppe

Anna-Lena Hilbert

Jennifer Reisig

Natascha Hartmann

Tel.: 0821 43001 – **156**

Elefantengruppe

Nora Ansbacher

Lilia Schwab

Sarina Daujewa

Tel.: 0821 43001 – **157**

INHALTSVERZEICHNIS

1 DER TRÄGER – DIE AWO SCHWABEN	5
2 UNSER BILD VOM KIND	6
3 RAHMENBEDINGUNGEN UND FACHPERSONAL	8
3.1 Räumlichkeiten und Ausstattung	8
3.2 Öffnungszeiten	10
3.3 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte	10
3.4 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII	11
4 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT	12
4.1 Kurzkontakte beim Bringen und Abholen der Kinder	12
4.2 Entwicklungsgespräche	12
4.3 Elternabende	13
4.4 Elternbeirat	13
4.5 Feste und Feiern	14
4.6 Unser Umgang mit Beschwerden	14
4.7 Aushänge und Informationen	15
5 ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN	16
6 PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE	17
6.1 Pädagogische Arbeit	17
6.1.1 Pädagogischer Ansatz	17
6.1.2 Inklusion	17
6.1.3 Pädagogische Ziele	18
6.2 Ausflüge	21
6.3 Partizipation – Demokratie in der Krippe	22
6.4 Tagesablauf	24
6.5 Beziehungsorientierte Pflege	25
6.6 Ernährung	26
6.7 Transitionen-Übergänge	27
6.7.1 Eingewöhnung	27
6.7.2 Kindergarten	28
7 QUALITÄTSSTANDARDS	31

Leo Tolstoi:

„Habe ich nicht damals gelernt, wovon ich heute lebe, und habe ich nicht so viel und so schnell gelernt, dass ich im ganzen übrigen Leben nicht ein Hundertstel dazugelernt habe?“

*Vom fünfjährigen Kind bis zu mir ist nur ein Schritt.
Aber zwischen einem Neugeborenen und einem fünfjährigen Kind liegt eine ungeheure Entfernung“.*

1 DER TRÄGER – DIE AWO SCHWABEN



Bezirksverband
Schwaben e.V.

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein politisch unabhängiger, konfessionell nicht gebundener Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Die AWO setzt sich mit ehrenamtlichem Engagement, mit hauptberuflichen Fachkräften und professionellen Dienstleistungen für eine sozial gerechte Gesellschaft ein.

Die AWO fördert soziales und demokratisches Denken und Handeln. Sie praktiziert Solidarität und stärkt das Verantwortungsbewusstsein der Menschen für die Gemeinschaft. Die aus der Arbeitnehmerbewegung kommend verankerten Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität prägen auch die Arbeit in unserer Kinderkrippe. Wir bieten Kindern aus unterschiedlicher sozialer Herkunft sowie verschiedenen Nationalitäten ein differenziertes, unterstützendes und soziales Lernumfeld.

Der AWO-Bezirksverband Schwaben e.V. ist derzeit Träger von rund 38 Kindertageseinrichtungen in Schwaben.

2 UNSER BILD VOM KIND

Jedes Kind ist einmalig!

Mit seinen Stärken, Vorlieben und Kompetenzen nehmen wir jedes Kind als einzigartig wahr und achten dessen Individualität. Wir betrachten das Kind als vollwertige Persönlichkeit und nehmen es an, wie es ist. Die individuellen Unterschiede der Kinder sind eine Chance, voneinander zu lernen, denn positive soziale Beziehungen stellen die Grundvoraussetzung für die kindliche Entwicklung dar.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen das Kind auf seinem Weg zu einer weltoffenen, interessierten und starken Persönlichkeit durch eine authentische und liebevolle Zuwendung. Durch positive Erfahrungen sowie vertraute und zuverlässige Beziehungen fördern wir eine gesunde und selbstbewusste Entwicklung.

Jedes Kind ist neugierig, kreativ und phantasievoll!

Das Kind möchte die Welt eigenaktiv erkunden und erforschen. Diese kindliche Neugierde unterstützen wir durch eine anregende Gestaltung der Umwelt, die genügend Zeit, Raum und Verständnis für die Entfaltung bereithält. Unsere pädagogische Grundeinstellung basiert auf dem Wissen, dass Kinder zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit Freiräume benötigen. Zugleich ermöglichen wir dem Kind das Recht seinem Bedürfnis nach Sicherheit und Orientierung nachzukommen, indem wir ihm klare Strukturen und Regeln vorleben, um sich seinem Alter gemäß entwickeln zu können.

Jedes Kind ist sozial!

Als familienergänzende Einrichtung pflegen wir einen intensiven Kontakt zur Familie des Kindes. Die Eltern sind als erste Bezugspersonen Experten für ihr eigenes Kind, weshalb wir in ein partnerschaftliches und kooperatives Miteinander treten und eine intensive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten pflegen.

Jedes Kind lernt ganzheitlich!

Kinder lernen mit all ihren Sinnen. Als aktive Beobachter, Teilnehmer und Gestalter der Welt wollen sie selbständig tätig sein. In einem kindgerechten und sicheren Umfeld kann das Kind seinen Erfahrungsfreiraum nutzen und selbstbestimmt handeln, denn Kinder sind reich an Ideen und Einfällen. Sie gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Ihr Lerneifer, ihr Wissensdurst und ihre Lernfähigkeit sind groß. Das Spiel betrachten wir hierbei als pädagogisches Grundprinzip für das Lernen. Ziel ist es, die Kleinkinder in einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung sowie in ihrer Selbständigkeit zu fördern. Durch die Stärkung der Eigenaktivität erfährt das Kind Vertrauen in sich selbst und seine Fähigkeiten, wodurch gleichzeitig die kindliche Resilienz (Bewältigungsstrategien im Umgang mit Belastungen) gefördert wird. Wir legen besonderen Wert auf die Förderung eines gesunden Selbstbewusstseins, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu einer gefestigten Persönlichkeit zu begleiten und zu unterstützen.

3 RAHMENBEDINGUNGEN UND FACHPERSONAL

3.1 Räumlichkeiten und Ausstattung

Unsere Kinderkrippe, die 2011 eröffnet wurde, befindet sich in der Goethestraße 12 in 86391 Stadtbergen. Stadtbergen ist eine Stadt mit ca. 15.000 Einwohnern, die direkt an das Stadtgebiet Augsburgs angrenzt. Die Stadt besitzt eine umfangreiche Infrastruktur, eine Grund- und Mittelschule und 12 Kindertageseinrichtungen. Die gute Anbindung an die Stadt Augsburg und ein teilweise ländlicher Charakter mit Nähe zu den westlichen Wäldern macht es zu einem begehrten Wohngebiet für Familien. Die Krippe ist bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahnhaltestelle „Stadtberger Hof“ der Linie 6) zu erreichen. Zugleich stehen vor der Einrichtung Parkplätze zur Verfügung, sowie ein überdachter Kinderwagenabstellraum.



Neben den Räumlichkeiten der Kinderkrippe im Erdgeschoss, befindet sich im Obergeschoss das Haus der Familie und der Familienstützpunkt. Der Eingangsbereich dient der Begegnung für Eltern und Kinder zugleich. In der Freispielzeit wird dieser Bereich für besondere Angebote und als gemeinsamer Spiel- und Rückzugsort genutzt.

Die Einteilung und Ausstattung der Räumlichkeiten ist den altersspezifischen Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Die Gruppenräume sind liebevoll und hochwertig ausgestattet und bieten mit über 173 Quadratmetern Platz für insgesamt 24 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren.

Die speziell angefertigten Spielpodeste unterstützen die Bewegungsentwicklung und regen das Explorationsvermögen an. Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten sind in der Kuschecke gegeben.



Überschaubare und nach kindlichen Bedürfnissen ausgerichtete Räumlichkeiten laden zum Bauen, Experimentieren, Gestalten, Musizieren und Spielen ein. Beide Gruppen sind mit einer Küchenzeile ausgestattet, die eine familiäre Atmosphäre schafft und die kindliche Partizipation an alltäglichen Abläufen fördert.

Die Spielmaterialien sind für die Kinder selbständig zugänglich und leicht erreichbar.

Die separaten Schlafräume stellen eine Ruhe- und Erholungszone dar. Speziell angefertigte Schlafpodeste bieten den Kindern einen festen und „sicherheitsspendenden“ Schlafplatz.

Die Waschräume befinden sich zwischen den beiden Gruppen und sind kindgerecht ausgestattet. Die niedrigen Waschrinnen fördern nicht nur die Selbständigkeit beim täglichen Händewaschen, sondern laden ebenso zum Experimentieren mit dem Element Wasser ein.

3.2 Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	7:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Freitag	7:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Pädagogische Kernzeit	8:30 Uhr bis 12:00 Uhr

3.3 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

In unserer Kinderkrippe arbeitet qualifiziertes pädagogisches Personal in Voll- und Teilzeit. Die Kinder der Elefantengruppe werden von einer Erzieherin (Nora Ansbacher), einer Kinderpflegerin (Lilia Schwab) und einer pädagogischen Assistentkraft (Sarina Daujewa) betreut. In der Mäusegruppe sind eine Erzieherin (Anna-Lena Hilbert) und zwei Kinderpflegerinnen (Jennifer Reisig und Natascha Hartmann) tätig. Die Leitung der Kinderkrippe ist Dipl. Pädagogin (Gabriele Mayr).

Die Zufriedenheit, Motivation und Leidenschaft des Fachpersonals unterstützt die individuelle Förderung und Entwicklung des Kindes. Regelmäßige Teamsitzungen, Reflexionen und Fortbildungen sind ein Garant für Qualität und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit. An Klausurtagen werden zentrale Wertgrundlagen erarbeitet, die Konzeption fortgeschrieben und die pädagogische Arbeit im fachlichen Austausch geplant und reflektiert, um die kontinuierliche Verbesserung der Betreuungsqualität zu gewährleisten.

Die Bedürfnisse und der jeweilige Entwicklungsstand des Kindes stehen stets im Mittelpunkt. Die Erstversorgung bei Verletzung und Krankheit, Sorge um Sicherheit und Pflege sowie die Sicherung der Grundbedürfnisse obliegen dem Aufgabenbereich des pädagogischen Personals.

3.4 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII

Im Sozialgesetzbuch VIII §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung definiert. Das SGB VIII versteht als Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden. In Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten arbeiten wir für das Wohl des Kindes und sind über den Ablauf informiert, sollte dieses gefährdet sein. Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, im Verdachtsfall hinsichtlich einer Kindeswohlgefährdung zunächst mit den Personensorgeberechtigten, gegebenenfalls mit dem Träger und in letzter Instanz mit dem Jugendamt Kontakt aufzunehmen. Hierfür haben alle Einrichtungen eine konkrete Verfahrensanweisung erhalten. Wir sind immer darauf bedacht, in einem solchen Fall gemeinsam eine für alle Seiten, insbesondere für das betroffene Kind, geeignete und sichere Lösung zu finden, weshalb uns eine vertrauensvolle, sensible und offene Zusammenarbeit mit den Eltern sehr am Herzen liegt.

4 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Eltern/Erziehungsberechtigte sind unsere wichtigsten Partner! Sie geben den Kindern die allerersten Erfahrungen und Eindrücke mit und bieten ihnen Geborgenheit und Schutz. Das Kind geht mit seinen Eltern die erste emotionale Bindung ein, was ihm ermöglicht, Vertrauen in die Welt zu gewinnen. Deshalb pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit und sind bestrebt, die Erziehungsberechtigten umfassend und vertrauensvoll über die Entwicklung des Kindes in der Krippe zu informieren.

4.1 Kurzkontakte beim Bringen und Holen der Kinder

Das Tür- und Angelgespräch ist eine wichtige Grundlage für die Erziehungspartnerschaft. Da Krippenkinder teilweise noch nicht über ausreichend Sprachkompetenz verfügen, um von ihrem Tag zu erzählen, legen wir besonderen Wert darauf, mit den Eltern über das Befinden Ihres Kindes zu sprechen. Die Eltern und Pädagogen tauschen sich über die Begebenheiten des Alltags sowie besondere Vorkommnisse aus. Die Eltern können jederzeit Gesprächsbedarf anmelden und erhalten von der pädagogischen Fachkraft zeitnah einen Gesprächstermin.

4.2 Entwicklungsgespräche

Die Entwicklungsgespräche finden einmal im Jahr außerhalb des Gruppengeschehens statt. Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Erziehungsberechtigten in den terminlich vereinbarten Gesprächen anhand ausführlicher individueller Entwicklungsdokumentationen und Beobachtungen über den derzeitigen Entwicklungsstand des Kindes. Als Grundlage zur Erhebung des Entwicklungsstandes dienen uns die Beobachtungsbogen nach „Petermann, Petermann, Koglin: Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation“. Wünsche, Bedürfnisse und Ängste können im vertraulichen Gespräch ebenfalls angesprochen werden. Die Fachkräfte stehen den Eltern jederzeit mit ihrem pädagogischen Fachwissen beratend zur Seite.

4.3 Elternveranstaltungen

In den regelmäßig stattfindenden Elternveranstaltungen erhalten die Eltern Informationen zu aktuellen Themen. Der Austausch untereinander soll ebenfalls gefördert werden. Inhaltlich unterschiedlich gewichtet, werden die Erziehungsberechtigten in Fachthemenelternabenden zu pädagogisch relevanten Themen informiert.

- Juli: Informationselternabend für die „neuen“ Eltern (Themen: u.a. Eingewöhnung, gegenseitiges Kennenlernen, Organisatorisches)
- Oktober: Elternabend zu einem pädagogischen Thema mit Referentin
- März: Elternabend mit Austausch und Information über das Gruppengeschehen

4.4 Elternbeirat

„Gemeinsam sind wir stark!“

Eltern können sich durch die Mitarbeit im Elternbeirat engagieren und an wichtigen Entscheidungen partizipieren. Der Elternbeirat und dessen Vorstand werden zu Beginn des Jahres gewählt und sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den Eltern, dem Träger und dem pädagogischen Team. Der Elternbeirat wird in den regelmäßigen Elternbeiratssitzungen über aktuelle Themen informiert. Der Jahresablauf und die Information über pädagogische Inhalte sind u. a. Bestandteile dieser Sitzungen. Bei organisatorischen und die Einrichtung betreffenden Fragen und Entscheidungen wird der Elternbeirat angehört.

4.5 Feste und Feiern

Das pädagogische Personal unserer Krippe feiert mit den Kindern die jahreszeitlichen und traditionellen Feste wie unter anderem St. Martin, Weihnachten und Ostern. Zu bestimmten Feiern werden auch die Eltern eingeladen. Um welche Feste es sich dabei handelt, erfahren die Familien am ersten Informationse Elternabend im Juli jedes Jahres. Gemeinsame Feste bei einer offenen Atmosphäre stärken das Miteinander und den Austausch zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal sowie zwischen den Familien untereinander und bereichern dadurch den pädagogischen Alltag in unserer Einrichtung.

Wichtiger Hinweis: Die Eltern bzw. Sorgeberechtigten haben während der gesamten Dauer der Veranstaltung die Aufsichtspflicht über ihr Kind!

4.6 Unser Umgang mit Beschwerden

In unserer Einrichtung möchten wir alle Beteiligten - Eltern, Fachkräften (FK) und Kinder - die Möglichkeit geben, ihre Kritik, Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Fragen auszudrücken.

Eltern und FK können dies zum Beispiel in Form eines Elterngesprächs oder in der jährlichen anonymen Elternbefragung tun. Auch der Elternbeirat kann als Ansprechpartner dienen.

Ein „Wunschkasten“ in unserem Eingangsbereich bietet die Möglichkeit jederzeit anonym Wünsche und Anliegen zu äußern.

Wir betrachten eine Beschwerde nicht als Störung unserer Abläufe, sondern als Gelegenheit zum Nachdenken und zur Verbesserung. Unser Ziel ist es, durch unser Beschwerdeverfahren, auf der Grundlage der dialogischen Haltung, ihre Zufriedenheit wiederherzustellen und uns gemeinsam weiterzuentwickeln.

4.7 Aushänge und Informationswände

Im Elternwartebereich sind wichtige und aktuelle Informationen ausgehängt, sodass die Eltern unmittelbar über Termine und Projekte informiert werden. Um die Transparenz zu erhöhen, sind an gruppenspezifischen Informationswänden weitere Alltagsinformationen und Bilder zum Gruppengeschehen festgehalten. Durch den digitalen Bilderrahmen an der Gruppentüre bekommen die Eltern einen aktuellen Einblick in den Krippenalltag. Besonders wichtige Ereignisse und Termine werden den Eltern in der Kita-Info-App und in den monatlich erscheinenden Newslettern mitgeteilt.

5 ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN UND INSTITUTIONEN

Der Kontakt zu verschiedenen Einrichtungen und Institutionen sowie die Zusammenarbeit mit ihnen dient zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit, was eine stetige Weiterentwicklung und Optimierung unseres Betreuungsangebotes ermöglicht. Das bestehende Netzwerk (siehe Abbildung) wird kontinuierlich erweitert und ergänzt. Derzeit umfasst es unter anderem andere (integrative) Kindertageseinrichtungen, Frühförderstellen sowie verschiedene Beratungs- und Hilfeangebote. Ein großer Standortvorteil für unsere Einrichtung ist selbstverständlich die räumliche Nähe so- wie der bereits bestehende enge Kontakt zum Haus der Familie (www.awo-haus-der-familie.de). Im ersten Stock des AWO Gebäudes befindet sich auch die Familienberatungsstelle „Kontaktpunkt“, sowie die AWO Erziehungsberatungsstelle.



6 PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

6.1 Pädagogische Arbeit

6.1.1 Pädagogischer Ansatz

Wir sehen das Kind als einen aktiven und kreativen Gestalter seiner Entwicklung. Wir unterstützen jedes Kind dabei, selbständig Antworten auf seine Fragen zu finden und autonome Erfahrungen zu machen. Dies wird durch den situationsorientierten Ansatz möglich. Die pädagogischen Angebote und der Tagesablauf orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder, auf die wir spontan und individuell eingehen. Durch **gezielte Beobachtungen** haben wir die Möglichkeit, das Kind an seinem persönlichen Entwicklungsstand abzuholen und es **unterstützend** durch die Kinderkrippenzeit zu begleiten.

Jedes Kind hat ein Recht auf bestmögliche Erziehung und Bildung. Unsere Arbeit orientiert sich am Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz. Unser Konzept ist auf der Basis des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans, der U3-Handreichung zu diesem und den Kinderrechten der UN-Konvention aufgebaut. Ein Kind lernt von Geburt an und durch diese rechtlichen Grundlagen erhält der Elementarbereich erstmals die Würdigung und Anerkennung, die dem Wert frühkindlicher Bildung und hochwertiger pädagogischer Arbeit gerecht werden.

6.1.2 Inklusion

In unserer Einrichtung werden Kinder mit besonderem Förderbedarf (u.a. Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten) betreut. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und entsprechenden Fachdiensten verfolgen wir unser Ziel, die Kinder in ihrer Entwicklung zu beobachten und zu unterstützen. Dabei hilft uns der mit der Heilpädagogin gemeinsam entwickelte und auf das entsprechende Kind individuell abgestimmte Förderplan, auf dessen Basis gezielte Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote erstellt und durchgeführt werden. Diese werden dem betreffenden Kind, auch der Klein- bzw. Gesamtgruppe (nach Absprache mit den Eltern) angeboten.

In einer angemessenen Balance von Förderung und Forderung verfolgen wir unser Ziel des gemeinsamen Heranwachsens in der Gruppe. Wir betrachten jedes Kind als gleichwertig und akzeptieren dessen Individualität. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden ebenso in ihrer Persönlichkeitsentfaltung unterstützt und in ihrer Entscheidungsfähigkeit akzeptiert.

Auch das Personal erhält im Rahmen einer Einzelintegration mit Frühförderung insgesamt 10 Fachdienststunden, in denen es sich intensiv mit den Heilpädagogen austauschen und beraten kann.

6.1.3 Pädagogische Ziele

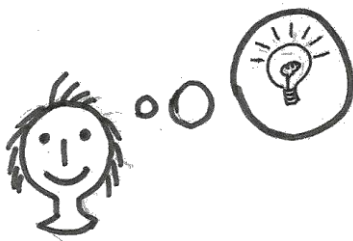
Mit unserer pädagogischen Arbeit verfolgen wir wichtige Ziele in der Entwicklung zentraler individuumsbezogener und sozialer Kompetenzen des Kindes, die eingebettet sind in das Erleben von Zuverlässigkeit, Sicherheit und Geborgenheit.

Basiskompetenzen

- Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls
- Altersgemäße Entwicklung
- Erleben von Selbständigkeit und Stärkung der Selbstkompetenz
- Orientierung durch Gruppenregeln und Rituale



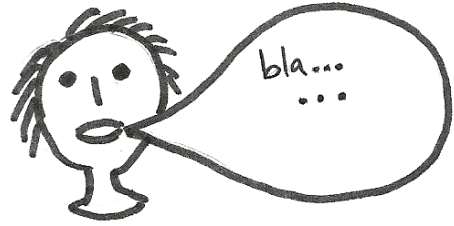
Kognitive Kompetenzen



- Das Kind sucht selbst nach Lösungsstrategien
- Stärkung des Gedächtnisses und der Merkfähigkeit durch Erzählungen und Erinnern an Geschehnisse der vergangenen Tage
- Forschen und Experimentieren im kindlichen Spiel
- Farben und Formen kennenlernen, erstes Zahlenverständnis,
- Konzentration Übungen im Spiel und im Rahmen von Angeboten

Sprachkompetenzen

- Erwerb von passiver Sprachkompetenz durch Hören von Erzählungen und Vorlesen von Geschichten
- Einsatz von Liedern, Fingerspielen und Reimen
- Betrachten von Bildern und Bilderbüchern
- Erwerb von aktiver Sprachkompetenz mit Hilfe der pädagogischen Fachkraft als Sprachvorbild im Alltag

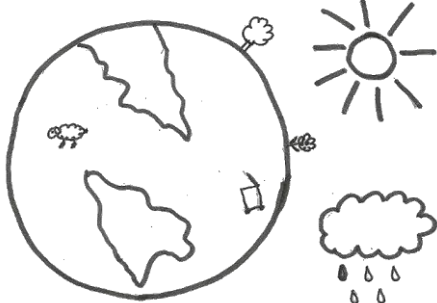


Körperwahrnehmung



- Beziehungsorientierte Pflege beim Wickeln und Gang zur Toilette
 - Unterstützung in der „Sauberkeitsentwicklung“ durch eine liebevolle Körperpflege, Lob, Anerkennung und Ermutigung
- Natürliches und positives Verhältnis zum eigenen Körper und dessen Funktionen entwickeln
 - Hinführung zum selbständigen An- und Ausziehen

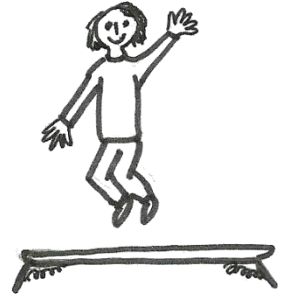
Natur und Umwelt



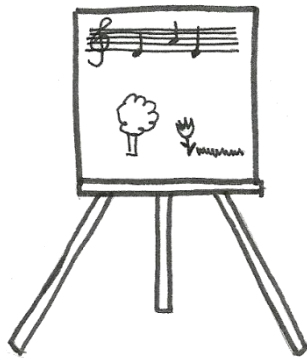
- Natur und Umwelt entdecken
- Pflanzen (wie das Hochbeet und Beerensträucher im Garten) und Tierwelt (Besuchshund „Paula“, Besuch eines örtlichen Bauernhofs) wertschätzen
- Jahreszeiten erleben im Wachstumskreislauf der Natur
- Regelmäßige Ausflüge in die Natur
- Mülltrennung (Kinderdienst „Gelber Sack“)

Motorische Kompetenzen

- Bewegungserfahrungen sammeln und elementare Bewegungsbedürfnisse befriedigen durch eine entsprechende Gruppenraum- und Gartengestaltung sowie Angebote in Sport und Feinmotorik



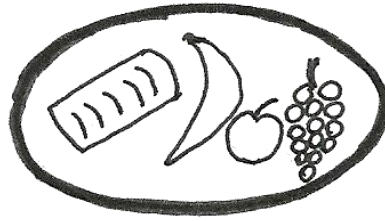
Kreativität



- Anregung und Ausleben der kindlichen Phantasie im Spiel
- Schaffen eigener Werke durch das Angebot verschiedener Materialien
- Musikalische Früherziehung im Rahmen des Tagesablaufs ist als fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit verankert (Fingerspiele, Lieder, Musikinstrumente)
- Bildnerische Gestaltung

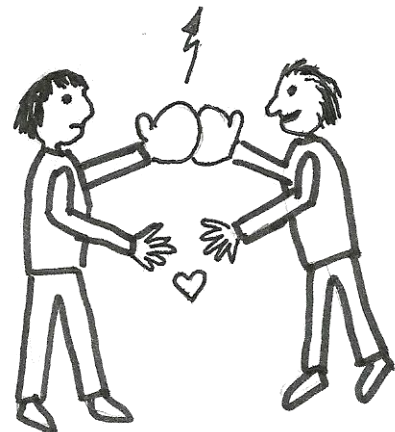
Gesundheitsförderung durch

- Bewegung und Ernährung
- Körperpflege und Hygiene
- den Umgang mit Gefahren lernen
- größtmögliche Selbständigkeit bei grundlegenden Hygienemaßnahmen (Hände und Gesicht waschen)
- sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln
- regelmäßige Aufenthalte im Garten
- angepassten Umgang mit Misserfolg und Frustration erlernen (Resilienz)



Soziale Kompetenzen

- Gemeinschaft erleben und zugleich Abgrenzung gegenüber Erwachsenen und anderen Kindern (Gruppenzugehörigkeit und Wir-Gefühl aufbauen)
- Fähigkeit, Beziehungen aufzubauen und erste Freundschaften zu schließen
- Entwicklung von Einfühlungsvermögen
- Eine von Nächstenliebe und Rücksichtnahme geprägte Identität entwickeln
- Frustrationstoleranz erhöhen und Teilen lernen
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Durchsetzungsfähigkeit gegenüber Gleichaltrigen
- Interessenskonflikte aushalten und durch konstruktive Konfliktlösungsstrategien bewältigen
- Stärkung kindlicher Autonomie und Partizipation durch Mitsprache bei Entscheidungen zu Gruppen- und Alltagsaktivitäten
- Interkulturelle Erfahrungen: Den Anderen wahrnehmen, respektieren und wertschätzen



Die genannten Ziele versuchen wir durch eine empathische Wahrnehmung und Erfüllung der kindlichen Bedürfnisse zu erreichen. Durch den Aufbau einer sicheren Beziehung kann eine vertraute und liebevolle Bildung, Beziehung und Betreuung gewährleistet werden. Zugleich bieten wir den Kindern durch klare Grenzen und Regeln einen sicheren und orientierenden Rahmen. Denn sowohl die positive Verstärkung durch Lob und Anerkennung als auch die Erfahrung von Konsequenzen stärken die Persönlichkeit des Kindes. Das Gruppengeschehen ist durch aktive verbale und nonverbale Kommunikation gekennzeichnet. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder in der Gruppengemeinschaft und die Eltern in unserer Kinderkrippe wohl fühlen.

6.2 Ausflüge

Je nach derzeitigen Interessen der Kinder werden in den einzelnen Gruppen jahreszeitentsprechende Ausflüge geplant und durchgeführt. Dabei nehmen wir Rücksicht auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes, um in Kleingruppen ansprechende Ausflugsangebote zu machen.



6.3 Partizipation – Demokratie in der Krippe

Das Kind beteiligen und mitgestalten lassen!

Kinder bewältigen von Geburt an ihren Alltag vielseitig und kompetent, denn sie sind von Beginn an dazu fähig! Wir verstehen Kinder als Experten für die Gestaltung ihres Lebens und beteiligen sie daher als aktive Konstrukteure am pädagogischen Alltag. Ziel ist es, den Kindern vielfältige Erfahrungen zu vermitteln, indem sie entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes ihre individuellen Interessen vertreten, Positionen mit anderen aushandeln, Konflikte bewältigen und Verantwortung übernehmen. Partizipation bei Kindern bedeutet nicht nur, dass Kinder an etwas teilnehmen, es bedeutet mehr! Sie sollen die Möglichkeit erhalten, aktiv mitzuwirken, mitzugestalten und mitzubestimmen sowie selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln, um den Grundstein für ein positives Selbstkonzept zu legen. Das Erfahren der eigenen Selbstwirksamkeit („Ich darf mitbestimmen und kann damit etwas erreichen!“) im sozialen Kontext fördert die kindliche Resilienz, welche Kinder benötigen, um mit Konflikten bzw. belastenden Situationen umgehen zu können.

Partizipation bedeutet für uns eine Balance zwischen Mitbestimmung und schützenden Grenzen. Wir stecken den jeweiligen Rahmen für die Kinder entwicklungsgemäß und individuell.

Die Grundlage für eine gelingende Partizipation in der Krippe ist, eine dialogische Haltung von Kind zu Kind, sowie zwischen Kind und Erwachsenen. Uns geht es darum, mit den Kindern gemeinsam eine konstruktive Streit- und Gesprächskultur zu entwickeln, wobei wir die Kinder dabei unterstützen und anleiten, Konflikte untereinander oder die zwischen den Kindern und dem pädagogischen Personal bestehen, konstruktiv und möglichst selbstständig zu lösen. Dieser Austausch ist nicht ausschließlich auf eine verbale Kommunikation beschränkt. Durch die feinfühlig Beachtung der kindlichen Signale und der Körpersprache findet ebenfalls ein Dialog mit den Jüngsten statt.

Partizipation konkret in unserer Kinderkrippe:

Beschwerde: Im Tagesgeschehen entscheiden die Kinder aktiv mit, wobei sprachliche und körperliche Signale und Beschwerden vom pädagogischen Personal ernstgenommen und berücksichtigt werden.

Räumlichkeiten: Da das Spielmaterial frei zugänglich ist, können die Kinder selbständig wählen, wo und mit welchem Material sie sich beschäftigen möchten. Kinder lernen dann am besten, wenn es für sie bedeutsam ist und deshalb überlassen wir den Kindern auch die Wahl, ob und welchem pädagogischen Angebot sie nachgehen möchten.

Morgenkreis: Die Kinder entscheiden demokratisch, welche Lieder und Fingerspiele gesungen werden. Das fördert die Selbstkompetenz, steigert das Selbstbewusstsein und das gemeinschaftliche Tun.

Mahlzeiten: Während den Mahlzeiten sind die Kinder aktiv am Geschehen beteiligt: sie decken den Tisch, schenken sich das Getränk selbständig ein und schöpfen das Essen aus einer Schüssel auf den eigenen Teller. Dies ermöglicht den Kindern, selbst zu bestimmen, was und wie viel sie essen möchten. Auch die Wahl des Sitznachbarn ist für die Kinder ein wichtiger Entscheidungspunkt. Während den wöchentlichen Einkäufen suchen die Kinder das Obst und Gemüse für die ganze Woche aus.

Schlafen: Das Kind entscheidet, ob und wie lange es schlafen möchte. Unsere Kinder werden nicht geweckt, da während des Mittagsschlafs bedeutsame Erholungs- und Lernprozesse stattfinden. Es werden Stresshormone abgebaut, Wachstumshormone ausgeschüttet und Lerninhalte verarbeitet. So können nach dem Schlaf wieder ausgeruht neue Eindrücke aufgenommen werden. Auch den festen Schlafplatz wählen die Kinder während der Eingewöhnungszeit möglichst selbst aus.

Wickeln und Toilette: Wickeln, Waschen oder Cremen sind intime Hygienemaßnahmen, die einer individuellen Zuwendung, einer ruhigen Atmosphäre und Vertrauen bedürfen. Deshalb darf das Kind entscheiden, von wem es gewickelt werden möchte. Auch den Zeitpunkt zum Wickeln überlassen wir – soweit möglich – den Kindern. Die Wahl der Toilette oder des Töpfchens treffen die Kinder.

6.4 Tagesablauf

Bringzeit: 7:00 – 8:30 Uhr

Um **7:00 Uhr** öffnet die Kinderkrippe und Sie können Ihr Kind je nach Buchungszeit bringen. Bis 8:00 Uhr treffen sich alle Kinder in der Sammelgruppe. Bis spätestens 8:30 Uhr sollten alle Kinder in ihrer Gruppe sein, da dann die Kernzeit und das pädagogische Arbeiten beginnen.

Kernzeit: 8:30 – 12:00 Uhr

Gleitendes Frühstück von 8:15 – 9:30 Uhr

Die Kinder haben in diesem Zeitraum die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe mit bis zu 4 Kindern zu frühstücken. Wir achten bei der Zubereitung auf gesunde Zutaten und abwechslungsreiche Ernährung. Die Kinder, die gerade nicht essen, können sich im freien Spiel beschäftigen oder sich einem offenen Angebot zuwenden.

9:30 Uhr: Im Morgenkreis werden die Kinder nochmal begrüßt, Lieder, Bewegungs- und Fingerspiele bereiten den Kindern großen Spaß.

9:45 – 11:00 Uhr: Im Laufe des Vormittages finden gruppeninterne Angebote statt: turnen, experimentieren und musizieren. Ein schön gestalteter Garten mit vielen Bewegungsmöglichkeiten sowie ein großzügiger Empfangsbereich stehen uns zur Verfügung. Hier können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, andere Kinder können aber auch im Gruppenraum die Ruhe genießen und zum Beispiel mit einer Erzieherin ein Bilderbuch betrachten. Die kleinen Kinder werden im Laufe des Tages nach Bedarf gewickelt wobei uns die bezugsorientierte Pflege (siehe nächste Seite) besonders wichtig ist.

11:00 – 11:15 Uhr: Vor dem Mittagessen räumt die Gruppe den Raum gemeinsam auf und geht zum Händewaschen. Die Selbstständigkeitserziehung wird durch das Helfen beim Tischdecken gefördert.

11:15 – 12:00 Uhr: Das Mittagessen wird vom Bio Cafe Werthmann`s geliefert. Bei einer entspannten und kommunikativen Essenssituation findet ein intensives Erleben von Esskultur und der Gemeinschaft, sowie Freude an der Nahrungsaufnahme statt. Das Essen wird als ein sinnliches Erlebnis erfahren. Nach dem Mittagessen geht die Gruppe zum Händewaschen. Die Kinder, die nicht in der Einrichtung zum Mittagschlaf bleiben, können bereits um 12:00 Uhr abgeholt werden.

Mittagsschlaf: 12:00 – 14:00

Ab 12:00 Uhr gehen die Nachmittagskinder in den Schlafrum und machen es sich dort in ihrem Bettchen gemütlich. Jedes Kind braucht unterschiedlich viel Schlaf. Wir wecken die Kinder nicht und lassen sie ausschlafen. Kinder, die bereits früher wach sind, können mit einer Bezugsperson kuscheln oder sich in unserem Konstruktionsraum ruhig beschäftigen. Dank unserer separaten Schlafräume können sich die Kinder ihrem eigenen Rhythmus entsprechend auch außerhalb der Schlafenszeiten bei Müdigkeit ausruhen. Um die Bedeutung des kindlichen Schlafens hervorzuheben haben wir im Team ein spezielles Schlafkonzept entwickelt. Dieses können Sie auf unserer Homepage einsehen und es ist auch als Flyer in unserer Einrichtung verfügbar.

Abholzeit: 14:00 - 16:00

Die Kinder wachen nach und nach auf, kommen selbstständig oder mit der FK aus dem Schlafrum, werden gewickelt oder gehen auf die Toilette. Die Kinder ziehen sich selbst an, bekommen nach Bedarf Unterstützung. Im Anschluss können sie im Freispiel ihren Interessen nachgehen. Um ca. 14:45 Uhr gibt es für die Kinder nochmals eine kleine Brotzeit. Um 15:00 Uhr treffen sich die Kinder erneut in der Sammelgruppe. Je nach Buchungszeit wird das Kind im Laufe des Nachmittages abgeholt. In einem kurzen Tür- und Angelgespräch werden die Eltern über den Tag ihres Kindes in der Krippe informiert.

6.5 Beziehungsorientierte Pflege

Kleinkinder erleben in der alltäglichen Pflege sehr eindrücklich, ob sie als Person wertgeschätzt werden. Besonders in der Pflegesituation bietet sich für Kinder und pädagogisches Personal eine besondere Gelegenheit, eine Beziehung aufzubauen, das gegenseitige Vertrauen zu stärken, verbal und nonverbal zu kommunizieren und den Körper wahrzunehmen. Zur pädagogischen Pflege zählen das Wickeln, Um-, An- und Ausziehen, die Begleitung zur Toilette sowie das gemeinsame Essen.

Die Kinder bekommen somit die Gelegenheit, ihre eigene Persönlichkeit zu erkennen, ein positives Selbstbild zu entwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen und ihre Selbstständigkeit zu erweitern.

Beziehungsvolle Pflege, die sich an den Bedürfnissen und der Entwicklung der Kinder orientiert, ist als bedeutende pädagogische Bildungsarbeit zu s

6.6 Ernährung

Vor allem in den ersten Lebensjahren wird die Grundlage für eine wertvolle Ernährung und ein gesundes Essverhalten gelegt. Als familienergänzende Kindertageseinrichtung achten wir daher bei all unseren Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Nachmittagsbrotzeit) auf eine ausgewogene und möglichst frische Ernährung. Das heißt konkret:

- Kaum fettige und nur mild gewürzte Speisen
- Milchprodukte und nur wenig Fleisch- und Wurstwaren
- Reichlich pflanzliche Lebensmittel wie Gemüse und Obst (mindestens 2 Mal pro Tag)
- Ungesüßte Getränke wie Wasser und Tee

Bei unseren regelmäßigen, gemeinsamen Mahlzeiten werden neben dem sozialen Miteinander noch eine ganze Reihe weiterer Bildungsaspekte wie Selbstständigkeit, sprachliche Bildung, Esskultur, Zugehörigkeit, Alltagskompetenzen, sowie die Hand-Mund-Koordination gefördert.

Unser Mittagessen erhalten wir vom **Bio-zertifizierten Cafe Werthmanns** des Caritasverbandes der Stadt Augsburg e.V. (Depotstraße 5, 86199 Augsburg, Tel.: 0821/5704839). Auch hier wird auf eine frisch zubereitete und für Kleinkinder geeignete Ernährung sowie auf regionale und nachhaltige Produkte geachtet. Das Obst und Gemüse für unser Frühstück sowie die Nachmittagsbrotzeit beziehen wir von der ortsansässigen **Gärtnerei Niedermair** aus Stadtbergen (Bauernstraße 45, 86391 Stadtbergen)

6.7 Transitionen-Übergänge

Transitionen sind einschneidende Übergänge, bei deren Bewältigung die Kinder komplexe Entwicklungsaufgaben durchlaufen, die Ablösung von Vertrautem und die Anpassung an eine neue soziale Umwelt, an Strukturen und Prozesse. Eine wichtige Aufgabe der Kinderkrippe ist die Stärkung des Umgangs mit diesen Veränderungen und Belastungen. Meist ist die Krippe der erste außerfamiliäre Übergang für die Kinder, ein entscheidender Schritt und wenn dieser gut gelingt, dann verfügt das Kind in den nächsten Ablösungsprozessen über Strategien diese zu bewältigen. Durch ein individuelles stufenweises Eingewöhnungsmodell begleiten wir diese Transitionen. Wir arbeiten dabei situationsorientiert und stellen die Bedürfnisse und Befindlichkeiten von Kindern und Eltern in den Mittelpunkt. Durch eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindergärten (Austausch, Besuche der künftigen Kindergartenkinder) versuchen wir die kommenden Übergänge vorzubereiten.

6.7.1 Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe stellt im Erleben des Kindes eine entscheidende Veränderung dar. In Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglichen wir einen fließenden, gelingenden Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe, der für das ganze weitere Leben prägend ist.

Wir gestalten die Eingewöhnungszeit nach dem Berliner Modell, passen dieses jedoch individuell an die kindlichen Bedürfnisse an. Denn jedes Kind bewältigt diesen Schritt des Übergangs in seiner eigenen Geschwindigkeit und wir geben ihm die Zeit, die es dafür braucht. Der genaue Ablauf der Eingewöhnung kann in unserem Eingewöhnungsleitfaden nachgelesen werden.

Da es auch für die Eltern ein Prozess der Veränderung und des Loslassens bedeutet, bieten wir zahlreiche Möglichkeiten des intensiven Kennenlernens an:

- Einen Tag der offenen Tür, um einen ersten Einblick zu gewinnen und die Einrichtung mit ihren Räumlichkeiten kennenzulernen. Dabei wird die pädagogische Arbeit der Kinderkrippe vorgestellt und erste Fragen beantwortet.
- Einen Informationsabend für Eltern vor dem Eintritt in die Krippe
- Ein ausführliches Aufnahmegespräch nach der schriftlichen Zusage. Das Gespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen, Klärung offener Fragen und einer detaillierten Information zur Betreuung, Förderung und Pflege des Kindes.
- Zeitlich gestaffelte Eingewöhnungen, um neuen Kindern ausreichend Aufmerksamkeit zu widmen. In dieser Phase erleben die Eltern durch ihre Anwesenheit in der Gruppe den Alltag selbst mit.
- Langsame Steigerung des Kinderkrippenbesuchs, um den Aufbau einer sicheren Beziehung des Kindes zur Bezugsbetreuerin zu gewährleisten
- Anregungen und das Feedback der Eltern während der Eingewöhnung und im Reflexionsgespräch nach Abschluss der Eingewöhnung nehmen wir sehr wichtig und unterstreichen dadurch die Erziehungspartnerschaft.

6.7.2 Kindergarten

Es ist uns wichtig, die Kinder in ihrer Entwicklung zu widerstandsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Wir fördern diese Resilienz, indem wir Sie bei der Bewältigung von Übergängen unterstützen und in enger Zusammenarbeit zu den örtlichen Kindergärten stehen. Dieses machen wir durch Besuche im nahegelegenen Kindergarten und besondere Angebote für die Kinder, die im kommenden Jahr die Krippe verlassen.

7 QUALITÄTSSTANDARDS

Die Arbeiterwohlfahrt hat sich aus ihrem eigenen Selbstverständnis heraus schon seit Anbeginn offensiv der Qualitätsdiskussion in Tageseinrichtungen für Kinder gestellt. Die Qualität in unseren Einrichtungen zeichnet sich dadurch aus, dass:

- Eltern, Kinder und Mitarbeiter sich mit ihren Bedürfnissen und Erwartungen angenommen fühlen sollen. Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Befragungen statt.
- sich die pädagogische Arbeit an fachwissenschaftlichen Grundlagen und Erkenntnissen sowie an gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen orientiert. Dies wird durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung sowie Fachberatungen gewährleistet.
- unser AWO Leitbild und die damit verbundenen Werte unseres Verbandes (Transparenz und Verbindlichkeit) eingehalten, gelebt und nach außen deutlich werden.
- die für den Bereich der Tageseinrichtungen jeweils aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen und Vorgaben (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz mit Durchführungsverordnung und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan) eingehalten werden.
- die Sicherheit in der Kindertageseinrichtung regelmäßig überprüft wird. Dies wird durch jährliche Sicherheitsspielgerätebesichtigungen sowie Hausbegehungen durch eine Sicherheitsfachkraft gewährleistet. Des Weiteren sorgt eine zur Sicherheitsbeauftragten bestellte pädagogischer Kraft für die alltägliche Sorge der Sicherheit. Sie ist durch regelmäßige Fortbildungen für die spezifischen Gefahrenquellen sensibilisiert.
- ein einrichtungsspezifisches Hygienekonzept erarbeitet und aktualisiert wird

Weiterentwicklung der Konzeption:

- April 2016
- April 2017
- Oktober 2017
- Mai 2018
- Oktober 2018
- Februar 2019
- Juni 2019
- Januar 2020
- September 2020
- Juli 2021
- November 2021
- September 2022
- Januar 2023
- November 2023

Diese Konzeption ist ein dynamischer Leitfaden für unsere Arbeit und wird vom Team regelmäßig reflektiert und fortgeschrieben. Sie ist auf unserer Homepage: AWO-krippe-stadtbergen.de veröffentlicht, sowie als Auslage im Elternwartebereich unserer Einrichtung einzusehen.

Stand November 13, 2023



Kinderkrippe Stadtbergen

Bezirksverband
Schwaben e.V.

Goethestraße 12

86391 Stadtbergen

Telefon: 0821 / 4 30 01 - 55

Telefax: 0821 / 4 30 01 - 855

E-Mail: krippe.stadtbergen@awo-schwaben.de Internet: www.awo-krippe-stadtbergen.de